



Mit Aussicht auf Frankreich ... - Ina

Als im Gebet mit den KISIs im Januar eindeutig etwas mit „Frankreich“ deutlich wurde, dachten wir, wir sollten im Sommer mit einem Team dorthin. Allerdings gab dafür keine offenen Türen. Stattdessen schickte Gott im Oktober auf Einladung von Cissy vier Franzosen aus der Gemeinschaft „Emmanuel“ in Paris zu unseren KISI KEY-Tagen: Lukas und Claire, international Endverantwortliche für Musik und Liturgie, mit ihrem Sohn Felix (knapp eineinhalb), und die Schwester der Gemeinschaft, Anne-Laure, Leiterin der Kinderarbeit in Frankreich. Claire sah

ihren kleine Felix gleich beim ersten Lied swingen und sagte: „Ich denke, dass wir hier unser erstes „KISI“- kind Frankreichs vor uns haben!“ Es war ein Geschenk, dass sie bei uns waren! „Aber das wird bei uns in Frankreich nie gelingen - unsere Kinder sind ja gar nicht so diszipliniert bei der Sache wie eure...“, meinten sie zweifelnd. Lächelnd konnten wir sie beruhigen: Das war nämlich genau unsere Reaktion, als wir 2008 zum ersten Mal bei den KISIs in Österreich waren. Wir sind gespannt, was sich noch aus diesem Kontakt ergibt. Aber eins ist sicher: Wenn Gott will, dass etwas geschieht, dann sorgt Er auch dafür.



FOLLOW ME - Programm und Studientag am 28. November

In Österreich ist auf die Initiative von Kardinal Schönborn hin ein Programm entwickelt worden, das Jugendlichen helfen soll, als Jünger Christi zu wachsen. Gemeinsam mit einigen anderen Organisationen haben wir uns als KISI in den Niederlanden dieses einjährige Konzept (insgesamt acht Wochenenden, für junge Leute zwischen 16 und 25 Jahren) angeschaut und dessen Früchte im Leben der Jugendlichen in Österreich gesehen. Im nächsten Schuljahr (2016/17) möchten wir dieses Programm auch in den Niederlanden einführen und hoffen, dass es vielen Jugendlichen helfen wird, sich tiefer im Glauben zu verwurzeln.

Hiervor bitten wir um Euer Gebet. Am 28. November wird hierzu ein Studientag im Priesterseminar in Den Bosch stattfinden, zum Thema: „Jesus Christus nachfolgen“. Sprecher ist Bruce Clewett, einer der Initiatoren des „Follow Me“-Programms in Österreich.

Herzliche Grüße, vergelt's Gott mit Seinem Segen, Eure Ruiters

„ER IS MEER“...

Frau Annetje van Thiel-Dorsewagen hat sich mit viel Eifer und guten Netzwerk-Kontakten für unsere Stiftung eingesetzt. Nun nimmt sie Abschied, um mehr Zeit für ihre Familie zu haben. Wir danken ihr herzlich und wünschen ihr Gottes Segen!

KONTAKT

Familie Harm & Ina Ruiter, Altenahof 32, NL- 5709 LX Helmond
Tel. 0031-492-846572, Handy: 00316-41482108, ina.ruiter@kisi.nl

Zu unserer Unterstützung aus dem Ausland wäre es ein Segen für uns, wenn neue Partner einen Dauerauftrag einrichten könnten: Ina Ruiter, IBAN: DE07 5305 0180 0070 5224 77 Swift/BIC: HELADEF1FDS, (Sparkasse Fulda), Stichwort: Familie Ruiter. Spenden können auch direkt überwiesen werden an die Stiftung „Er is meer“, die die Spenden an uns überweist (steuerlich absetzbar, laut EU-Recht): „Er is meer“, Helmond, IBAN: NL34ABNA0515869325 BIC: ABNANL2A, Stichwort: Familie Ruiter.



RUITER NEWS HERBST 2015

+ SOMMERURLAUB + DEUTSCHLAND + TIEFGANG + KISI IM INTERNAT + FOLLOW ME +

Liebe Evangelisationspartner, herzliche Grüße aus Holland! Aufgrund technischer Probleme kommt dieser Rundbrief erst jetzt, allerdings von Herzen... Wir beginnen mit einem dankbaren Rückblick auf unseren Sommerurlaub in Südfrankreich, der so wohltuend war. Statt eines Einsatzes in Frankreich, der abgesagt wurde, haben wir die Zeit als Familie bei strahlendem Sonnenschein sehr genossen... die Bilder sagen mehr als Worte:



Stolz auf Deutschland – Harm

Als Ina und ich vor 17 Jahren heirateten, bedeutete das, dass wir als Niederländer und Deutsch auch Teil der Geschichte des anderen Landes wurden. Als Holländer stehen einem da sofort der Zweite Weltkrieg und der Holocaust vor Augen. Durch die Gespräche mit meinem Schwiegervater Gotthard, dessen Vater noch im Mai 1945 in Russland gefallen war, und der selbst als Kind aus Schlesien flüchten musste, sah ich einen anderen Teil des Krieges, und lernte das kollektive Schuldbewusstsein und das „Nie wieder Krieg“ kennen, das in der deutschen Kultur viel mehr lebt. Das alles habe ich mehr schätzen gelernt - das Wörtchen „stolz“ passte allerdings nicht in meinen Wortschatz. In den letzten Wochen haben ich mich zum ersten Mal stolz gefühlt, mit einer Deutschen verheiratet zu sein. Mitten in der Flut emotionaler Bilder von Flüchtlingen, die unter erbärmlichen Verhältnissen an den Mauern des „Forts Europas“ ausharrten, tat Deutschland politisch mutig den ersten Schritt und öffnete die Grenzen. Ich sah Bilder von deutschen Städten, in denen freiwillige Helfer die Flüchtlinge jubelnd begrüßten, und hörte von unzähligen privaten und staatlichen Initiativen. Mit Tränen in den Augen saß ich vor dem Fernseher und war aufrichtig stolz auf Deutschland, das vielleicht gerade wegen seiner Geschichte hier moralische Leiterschaft zeigte. Zum ersten Mal in meinem Leben wäre ich in diesem Moment gern ein Deutscher gewesen.

KISI im belgischen Klosterinternat - Harm

Vom 14. bis 17. Juli waren wir mit KISI zu Singtagen im Internat der Schwestern der Nächstenliebe in Kortemark (Flandern). In dieses Internat kommen viele Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen, und es ist beeindruckend zu sehen, wie diese Kongregation vor fünf Jahren auf die Not dieser Kinder einging und dieses Internat in ihrem Klosterbereich ins Leben riefen. Viele der älteren Schwestern laufen hier statt an einem Rollator mit einem Kind an der Hand, und ab und zu kommt sogar ein Kind zur Mutter Oberin in die Kapelle gerannt, wenn es dringend ist (wie ich hörte sogar einmal auf dem Fahrrad). Kein ruhiger Lebensabend, sondern eine echte „Mutter“ Oberin! Als KISI Team durften wir mit diesen Kindern über ihre Würde und Identität als Kinder Gottes sprechen. Die Kinder saugten diese Botschaft gleichsam auf, nicht nur während der Gebetszeiten, sondern auch während des Übens, Spielens und in den neu gewonnenen Freundschaften. Als Team mit Teenie-Mitarbeitern war es eine dankbare Erfahrung, die Wahrheit, dass wir geliebte Kinder Gottes sind, so konkret weitergeben zu dürfen. Im Finstern scheint das Licht noch heller - und hier habe ich die Barmherzigkeit Gottes noch stärker erfahren als anderswo.

KISI KEY: Trainingstage im Sommer - Ina

Ende August begann für uns parallel zum neuen Schuljahr die neue KISI KEY-Saison, bei der wir elf neue KISIs und vier neue Mitarbeiterinnen begrüßen durften, von denen zwei altgebackene KEYS sind, die jetzt ihr Studium begonnen haben. Ganze 76 große und kleine KISI KEYS haben während der Sommerwoche das KISI-Haus bevölkert! Wir haben dort dank der klugen Idee von Opa Anton die Etagenbetten aus dem Keller des Jugendzentrums aufgebaut, die dort nicht gebraucht werden. Damit haben wenigstens die Mädchen alle ein Bett, sind also gut „gestapelt“, wie das niederländische Wort für Etagenbett heisst: „Stapelbed“.

In dieser Woche haben wir uns vor allem auf die Entwicklung unseres Gesangs und der Podiumspräsenz gerichtet, wobei die Logopädin Gaby Buirma und der Sänger Mario Raadwijk uns professionell weitergebracht haben. Inhaltlich ging es in dieser Woche um das Thema „Leben in der Nachfolge Christi“. Ergreifend fand ich den Moment, an dem die KEYS in Gruppen von je etwa zehn Kindern nach vorn traten, um ihre Verbindlichkeit für dieses Jahr auszusprechen, auch die Teenies, die erst wohl dabeisein, aber „lieber niks lernen“ wollten, wie einer im Juni gesagt hatte. Als Bestätigung bekamen sie dann die neuen grauen KISI-Jacken, die sie jetzt immer daran erinnern werden. Als dann auch noch einer der ältesten Jungs, Halbweise, der vorher nie vor der Gruppe etwas sagen wollte, aufstand und davon Zeugnis gab, wie Gott sein Herz verändert und getröstet hat, da liefen mir die Tränen der Dankbarkeit über die Wangen...

An den Nachmittagen haben wir mit zwei städtischen Sport- und Spielinitiativen für die Kinder aus der Nachbarschaft des KISI-Hauses Sport- und Spielnachmittage organisiert. Diese Idee hatten wir im Januar und wiederum im März im gemeinsamen Gebet mit den Kindern aufs Herz bekommen. Es war berührend, die etwa 15 Nachbarskinder beim abschließenden Liederkonzert-Abend singen, Theater spielen und tanzen zu sehen! Ein Mädchen, das erst nicht kommen wollte, hatte gleich am zweiten

Tag einen Freund mitgebracht, der jetzt talentiert die Geschichte über „Kostbar sein“ vorlas, die die Kinder gemeinsam mit den KISIs spielten. Zwei der Kinder kommen jetzt immer zum KISI CLUB und bringen wieder neue Kinder mit. Wie schaute der Papa von Jounes (7) nicht schlecht, als er seinen Sohn aus voller Brust „Lobt Ihn, ihr wilden und ihr zahmen Tiere“ mit Bewegungen singen sah! Seine große Schwester hat zuhause erzählt: „Mama, die erzählen da von dem Gott, der für alle da ist“, wie mir die Mutter neulich erzählte...



ALBERT - Ina

Am 5. September ist plötzlich mein Kollege und Mitgründer von xpanD Niederlande, Albert Hoekstra (60), nach einer, wie er noch meldete, erfolgreichen Trainingswoche für Lehrer in Sri Lanka gestorben. Das war und ist ein großer Schick für uns alle, und unsere Gebete gelten seiner Frau Annemarie und den Kindern und Enkeln, Vorbilder im Glauben. Während der beeindruckenden Beerdigung sagte Paul Donders: „Jetzt hat xpanD seinen ersten Heiligen.“ - ja, so fühlt es sich an. Albert hat nicht nur die Errichtung christlicher Grundschulen in den Niederlanden mit in Bewegung gesetzt und das christliche Denken vertieft, sondern auch vielen Menschen, worunter vielen Priestern, geholfen, ihre Berufung und Bestimmung zu entdecken. Er konnte das Leben genießen, und wollte die Weisheit Gottes immer tiefer entdecken, und andere darin mitnehmen. Gerne las er die Schriften von Papst Benedikt. Ich erinnere mich noch gut, wie er beim Leiterschaftskurs im



Priesterseminar im Februar abends noch leckeren Käse und Wein besorgte, und wir uns am Kamin so bereichernd über seine Pläne und auch darüber, wie es im Himmel wohl sein wird, unterhalten haben. Ich vermisse ihn, seine Weisheit und seinen Humor. Ich bin sehr dankbar, ihn kennengelernt zu haben, und bin mir meiner Berufung, anderen zum Aufblühen zu verhelfen, noch bewusster geworden. Lieber Albert, genieß die Gemeinschaft der Heiligen! In IHM verbunden, bis dann...

KISI FEST NL und B 2015



Es war wirklich wieder ein großes Fest in Tilburg, am 19. und 20. September! Von der ANzahl her könnten wir noch wachsen (Samstag 230, Sonntag gut 300), aber ob der geistliche Tiefgang noch zu überbieten ist? Es war eine große Freude, die Kinder und Teenies aus Holland und Belgien so miteinander genießen zu sehen! Ob beim Liederkonzert, Musical, bei Sport und Spiel oder der Katechese, überall sah man strahlende Gesichter. Wir waren sehr stolz, auf unsere KISIs, die sich dienend einbrachten, damit das Fest gut gelingen konnte (siehe auch auf unserer Website, www.kisi.nl). Die eucharistische Anbetung am Abend nannten viele als den Höhepunkt, wie etwa der 14-Jährige: „So tief erfüllt habe ich mich noch nie gefühlt.“ Auch während der Messe am Sonntag war ein tiefer Friede spürbar - der Friede, der Christus selbst ist. Aus dem Gästebuch: „Es ist so etwas Besonderes, hier so viele strahlende gläubige Kinder und Teenies zu sehen!“



KISI Nord- und KISI KEY- Übungstage im Oktober - Ina

Die Zeit der diversen Herbstferien liegt gerade hinter uns: Mitte Oktober war Harm für 5 Tage in Nord-Holland, mit einem klasse Team, extra Eltern als Hilfe und 40 teils neuen Kindern, die gemeinsam das Musical „Sternstunde“ einstudiert und auch Schwimmspaß und Gottes Nähe erlebt haben.

Als Familie waren wir alle dann zu vier Übungstagen der KEYS im KISI Haus, die unter dem Thema standen „Wer mein Jünger sein will, der nehme mein Kreuz auf sich...“ Bei vollem Einsatz war es ein Segen zu sehen, wie die Teenies für die Kinder gebetet haben, und wie die neue „Maria“ des Musicals „Sternstunde in Betlehem“ (das ist die Weihnachtsversion, mit Hirten und Königen) so aufgeblüht ist! Gerade ist Harm zurück von fünf Tagen in Flandern, mit 65 KISIs, auch zum Thema „Jüngerschaft“, und zwei klasse Vorstellungen des „Paulus-Musicals“. Jetzt wird's wieder ruhiger..